

INSPIRIERTES SCHREIBEN – WENN DIR FLÜGEL WACHSEN

von Charlotte van Stuijvenberg

Anhand eines speziell für diesen Artikel verfassten Beispiels zeigt die Autorin, wie sie gemeinsam mit dem Verleger Bernhard Engler in Workshops, die das Forum LICHTWELLE zweimal jährlich anbietet, Menschen ins Inspirierte Schreiben einführt. Die abgedruckte Meditation kann Leserinnen und Lesern, die es selbst versuchen möchten, als Einstieg dienen.

LICHTWELLE

„Ig ha gmeint, dä Cheib hegi nume ä Stund. Aber du häsch Rächt gha! Dä Cheib hät ja sächs Stund oder so.“ – Dieses Gespräch zwischen zwei Handwerkern schnappe ich heute Morgen um halb acht durch das geöffnete Badezimmerfenster auf. „Dä Cheib“ ist die Venus, die sich heute, am 8. Juni 2004, als kleiner schwarzer Punkt sichtbar über der Sonne bewegt. Auf diese nicht sehr venusischen Worte folgen laute marsische Bohrgeräusche. Die Arbeit geht weiter, Venus hin oder her.

Diese unzimperlichen Worte haben mich inspiriert, in meinen Artikel einen Text über die Venus zu integrieren, als lebendiges Beispiel für „Inspiriertes Schreiben“. Und schon jetzt wird deutlich: Alles kann uns inspirieren, wenn wir bereit sind zuzuhören, andere Menschen, ein Tier, eine Pflanze, ein Buch, irgendein Erlebnis. – Es ist jetzt still geworden. Nur das Zwitschern der Vögel begleitet mich. Ich sitze am Computer und bin bereit, mich auf die Energie der Inspiration einzustimmen. Anschliessend werde ich aufschreiben, welche Ideen und Gedanken zu dieser nur zweimal pro Jahrhundert stattfindenden sichtbaren Sonne/Venus-Konjunktion in mir auftauchen. – Der Telefonbeantworter ist eingeschaltet, auf meinem Pult brennt eine Kerze. Die folgende Meditation dient als Einstieg. Die Reise kann beginnen.

*Von oben kommt ein Regen aus ganz kleinen glitzernden Sternchen in allen Farben.
Atme sie durch dein Kronenchakra ein und*

verteile sie in deinen ganzen Körper, in jede Zelle ...

Du wirst ganz leicht, deine Zellen werden weit, und jede strahlt wie ein Stern ...

Jetzt breite deine Flügel aus und flieg hinaus ins Universum.

Du fliegst den Sternen entgegen ... fliegst jetzt zwischen den Sternen ...

Es ist ganz still ...

Jetzt siehst du ein strahlendes Lichttor, das in allen Farben glitzert ...

Es ist das Tor der Inspiration.

Schau es an ...

Jetzt geh durch das Tor ...

Du kommst ins Land der Inspiration.

Hier gibt es Farben und Formen, wie du sie noch nie gesehen hast.

Und alles ist sehr lebendig, verändert sich immer wieder,

ist immer wieder überraschend und neu ...

Du hörst leise Klänge, so schön, wie du sie noch nie gehört hast ...

Du riechst feine Düfte, die dich an Engel erinnern ...

Erkunde dieses Land ...

Tauch ganz ein in seine Energie ...

Mir zeigt sich jetzt ein wunderschöner, strahlender Lichttempel. Ich gehe hinein. Es ist der Tempel der Venus. Ich bleibe in dieser Energie und beginne zu schreiben. Der erste Satz, der in mir auftaucht, ist der Einstieg. Danach folgen die

*Die Schwingungsebene eines Menschen
spielt eine ausschlaggebende Rolle.
Sie bestimmt die Quelle, aus der heraus er
schreibt, musiziert oder malt.*

Worte wie von selber. Wenn der Fluss zwischen durch stockt, verbinde ich mich wieder mit der Venus-Energie, und es geht weiter. So ist der folgende Text entstanden:

„Jeder Mensch trägt tief in seinem Herzen den Samen der Schönheit. Schönheit, die uns mit unserem göttlichen Ursprung verbindet, mit dem, was wir innen sind: strahlende Lichtwesen. Dieser Same äussert sich als Sehnsucht, manchmal auch als Verzweiflung, weil wir so viel Unschönes erleben in der polaren Energie der Erde. Er treibt uns an, uns immer wieder auf das Höchste auszurichten, uns nicht mit disharmonischen Zuständen abzufinden. Er lässt uns das Schöne sehen, selbst im grössten Schmutz, lässt uns die Schönheit der inneren Welten erkennen, lässt uns in jedem Menschen das innere Licht wahrnehmen.

Die Venus verbindet uns mit dieser Energie der Schönheit, strahlt sie aus und umhüllt uns mit harmonischen Schwingungen. Heute zeigt sie sich vor der Sonne, im Licht unseres nährenden Zentrums, zeigt, dass sie zurzeit eine zentrale Stellung einnimmt. Darauf reagieren unsere Herzenssamen und öffnen sich. Die Blume der Schönheit beginnt sich zu entfalten, bei jedem Menschen wieder anders. Sie wird sichtbar vor der inneren Sonne, unserem inneren Licht, so wie die Venus vor der äusseren Sonne sichtbar ist. Schönheit bekommt einen grösseren Stellenwert sowohl in unserem individuellen Leben als auch in der Gesellschaft. Wie oft herrschte bisher der rationale Verstand vor: „Es muss modern und praktisch sein, Grau in Grau, keine Farben, kein Schnickschnack.“ So wird die Venus in uns nicht genährt, nicht beachtet, diese feine, weibliche Energie. Wie anders könnten unsere Häuser, unsere Städte aussehen, wenn die Venus mehr Raum bekäme. Häuser in feinen Farben, umgeben von Gärten voller Blumen. Die Formen vielfältig, nicht nur eckig, sondern auch rund. Kleine Bächlein, Windspiele ... Auch die Büro- und Industriegebäude sind dann – neben dem ebenfalls wichtigen praktischen Aspekt – schön gestaltet, sodass sich die Menschen darin wohl fühlen. Ganz zu schweigen von den Spitälern. Sie wandeln sich von ab-

schreckenden Betonklötzen zu Tempeln der Heilung. Und die Schulhäuser – sie berühren durch ihre Schönheit die Seelen der jungen Menschen und schaffen so optimale Bedingungen zum Lernen, im Einklang mit dem inneren Wissen, das jeder Mensch mitgebracht hat. Fächer wie Malen, Musik, Tanzen – alle Künste – werden zentral. In einer solchen Atmosphäre begreifen die Schüler fast wie nebenbei die Welt der Zahlen und Buchstaben im Nu.

Wenn jeder und jede von uns die Energie des heutigen Tages – und das gilt für das ganze Jahr, da wir auch ein Venus-Jahr haben – nutzt, um mit dem eigenen inneren Samen der Schönheit in Verbindung zu treten, dann kommen wir der Welt der Venus einen grossen Schritt näher. Dieser Welt, die eigentlich die unsere ist. Denn nicht umsonst leben wir auf einem blauen Planeten und ist Blau auch die Farbe der Venus. Und wenn wir tief in unsere Herzen eintauchen, erkennen wir, dass Schönheit und Liebe eins sind, dass die Venus uns das Tor öffnet zur göttlichen Liebe, die zu leben jede inkarnierte Seele den langen Weg der Evolution auf sich genommen hat.“

Seit etwa 5 Jahren bieten wir vom Forum LICHTWELLE Einführungs-Workshops ins „Inspirierte Schreiben“ mit weiterführenden Schreibgruppen an. Dabei gehen wir so vor, wie ich es anhand des obigen Beispiels mit der Einstiegsmeditation dargestellt habe. Die erste Inspiration, die Idee zu einem Text kann natürlich zu irgendeinem Zeitpunkt kommen. Vielleicht tatsächlich in der Meditation, vielleicht aber auch während einem Spaziergang, im Tram oder beim Putzen ... Jeder Mensch kann inspirierte Ideen haben – dazu braucht es keine spirituelle Entwicklung. Um aus der inspiriert empfangenen Idee heraus einen guten Text zu schreiben oder ein Musikstück zu komponieren, ein Bild zu malen ..., dazu braucht es schon mehr.

Da spielt dann die Schwingungsebene eines Menschen eine ausschlaggebende Rolle. Sie bestimmt die Quelle, aus der heraus er schreibt, musiziert oder malt. Unbewusste Menschen schöpfen aus dem kollektiven Unbewussten,

*Inspiriert geschriebene Texte sind immer aufbauend,
immer konstruktiv, immer auch spannend zu lesen.
Sie sind auf keinen Fall abgehoben, konturlos, schwärmerisch.*

stark emotionale Menschen aus ihren Emotionen und Erfahrungen, mental geprägte Menschen aus dem Intellekt. Menschen, die in einem bewussten Kontakt zu ihrem höheren Selbst stehen, können von der Seelenebene her schreiben. Wenn sie hoch genug schwingen, fließen vielleicht Engelsenergien oder Impulse von Lichtwesen in ihren kreativen Ausdruck ein. Dann schreiben sie Texte, die über das Persönliche hinausgehen, die Weisheit vermitteln, höheres Wissen. Sie werden zum Kanal und empfangen über die höhere Intuition Botschaften aus lichtvollen geistigen Welten, ihre Texte berühren und wecken Interesse.

Um dahin zu gelangen, braucht es sehr viel Übung und die Bereitschaft, einen inneren Weg zu gehen. Für den Aspekt der Übung führen wir im Anschluss an die Workshops Schreibgruppen durch, in denen die TeilnehmerInnen jeweils zu Hause einen Text zu einem von uns gegebenen Thema schreiben und diesen allen schicken.

Ein weiterer Aspekt, auf den wir jeweils eingehen, ist die Schreibtechnik. Wir alle haben in der Schule schreiben gelernt. Bezüglich Feinheiten der Formulierungen können wir jedoch noch viel dazulernen. Zum Beispiel, wie wir einen Text für den Leser spannend gestalten, sodass er das Beschriebene unmittelbar miterlebt. Oder wie wir mehr Energie und Leichtigkeit hineinbringen können, indem wir Füllwörter wie „aber“, „noch“, „so“ und viele mehr soweit wie möglich weglassen. Dazu gibt es auch viele gute Bücher (z. B. Sol Stein: „Über das Schreiben“).

Das weiter oben abgedruckte Textbeispiel über die Venus habe ich zuerst in einem Fluss geschrieben, ohne mich um Stil, Schreibfehler usw. zu kümmern. In einem zweiten Durchgang habe ich es überarbeitet und dabei auch meine schreibtechnischen Kenntnisse angewendet. Da ich Astrologin bin, mit Betonung auf Seelen-

astrologie, habe ich dieses Thema gewählt. Andere schreiben vielleicht technische oder wissenschaftliche Texte oder erfinden Geschichten. Manchmal taucht ein Gedicht auf ... Oder wir erzählen über eine ganz besondere Erfahrung in einer Art, die viele Menschen berührt. Auf keinen Fall sind Texte, die auf diese Weise entstehen, immer spirituelle Texte. Alles ist möglich. Vielleicht bringen sie uns zum Lachen oder erweitern unser Bewusstsein oder nähren uns. Was schliesslich durch unsere Hand aufs Papier fliesst, wird immer gefiltert durch unsere Persönlichkeit, unsere Interessen, unsere Ausrichtung. So entstehen auch in den Workshops zu ein- und demselben Thema so viele verschiedene Versionen, wie Teilnehmer da sind.

Inspiriert geschriebene Texte sind immer aufbauend, immer konstruktiv, immer auch spannend zu lesen. Sie sind auf keinen Fall abgehoben, konturlos, schwärmerisch. Wenn die Worte fließen, dann empfinden wir Freude und Energie, je regelmässiger wir schreiben, umso mehr. Wir werden zu Schreibkanälen für lichtvolle Wesen, die höheres Wissen zu den Menschen bringen möchten und versuchen, mit uns telepathisch zu kommunizieren. Wer weiss, wie viele Wesen darauf warten, dass sich immer mehr Menschen in dieser Art zur Verfügung stellen ...

Charlotte van Stuijvenberg ist Astrologin und Spirituelle Psychologin, Mitbegründerin des Forums LICHTWELLE für Spiritualität und Bewusstsein, Bern, und Mitarbeiterin im Forum im Licht, Zürich. Seit Jahren bietet sie einen Lehrgang für Seelenastrologie an. In ihrer beratenden und lehrenden Tätigkeit liegt der Schwerpunkt auf dem Wecken des Potenzials, das durch das Studium des Horoskops bewusst wird. Homepage: www.seelenastrologie.ch